

nicht geringerer Tragweite aber sei auch, dass diese den Herzog zu dessen Ernennung zum Kurfürsten beglückwünscht und dabei gänzlich ausser acht gelassen hätten, wie gross die Zahl der Reichsfürsten sei, die diesen nicht anerkennen wollten.

Der König von England [William III.] habe seinem hiesigen Ambassadoren [Charles Montagu, Earl of Manchester,] den Auftrag zukommen lassen, "*de Se retirer même Sans prendre audience de congé*". Als Vorwand für diesen Schritt habe der engl. König "*la démarche que J'ay faite de reconnoitre le Prince de Galles [Jakob Franz Eduard Stuart] pour Roy d'Angleterre apres la mort du Roy Son pere [James II.]*" angegeben. "*Ce pretexte est Si frivole*", dass er annehmen müsse, dieser habe bloss auf eine Gelegenheit gewartet, diesen abberufen zu können. Er hoffe, dass die Begründungen, die ihn zu obigem Schritte veranlasst und welche er ihm schon früher habe eröffnen lassen, bei den eidg. Orten gut angekommen seien und dass diese ob seiner Versicherungen, den Frieden von Ryswijk [1697] unter allen Umständen respektieren zu wollen, beruhigt seien.

Auszug in Kopie, in franz. Sprache
AH 28, 279 - Blatt 279^V leer

128

1700 August 18.

A

QUITTUNG VON GROSSWEIBEL MARTIN UTTINGER FUER BEAT JAKOB II.
ZURLAUBEN

Uttinger bekennt, von Landvogt Beat Jakob II. Zurlauben von Gestelenburg im Namen des Generalfeldmarschalls [Maréchal de camp Graf Beat Jakob Zurlauben?] 418 Gl. erhalten zu haben.

Original
AH 28, 280 - Blatt 280^V leer

129

1646 [v. Juli 4.]

A

BRIEF VON JAKOB FUECHSLI AN AMMANN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Er möchte ihn bitten, ihm die 18. Gl. [aus der Hinterlassenschaft

von Oswald III. Zurlauben] zuzusenden. Erhalte er dieses Geld nicht bis nächsten Samstag, so entstünden ihm Unkosten im Betrag von 20 Batzen. [Hans Heinrich] Ritzart verlange nämlich, endlich von ihm bezahlt zu werden.

Dessen Tochter am 4. Juli 18 Gl. gegeben, "aber befolchen das er den Zedel von Hans Heinrich [Müller] wider usin Nemen solle".

Original, Siegel beschädigt. Notiz von Beat II. Zurlauben
AH 28, 281

130

1712 Dezember 8., Stans

A

BRIEF VON OBERSTLEUTNANT [FRANZ REMIGIUS] ZELGER AN DEN ST. LUDWIGSRITTER [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN, AMMANN UND LANDESHPTM., ZUG

Sicher möge er sich noch erinnern, wie er ihm zusammen mit Landeshptm. [Johann Jakob] Achermann [von Unterwalden] und seinem, Zelgers, Bruder, dem Major, in Stansstad seine Aufwartung gemacht, ihm seine und seiner Familie Verdienste um Frankreich dargelegt und ihn gebeten habe, ihn, Zelger, beim franz. Ambassadoren [François-Charles de Vintimille, Comte du Luc,] zu empfehlen. Damals habe er, Zurlauben, versprochen, ihn über seine diesbezüglichen Interventionen zu informieren. Da er jedoch bis heute keine Nachrichten erhalten habe, müsse er befürchten, dass er seinen Auftrag infolge Arbeitsüberlastung vergessen habe. Doch da nun die Zeit heranrücke, wo ihrem Orte [Nidwalden] die Pension ausbezahlt werde, möchte er ihn höflich bitten, sowohl den Ambassadoren als auch [Laurent-Corentin] De la Martinière schriftlich zu ersuchen, seine sich auf 200 Fr. belaufende Partikularpension "*zuo verbessern, so Jch sicherlich mehr dan wohl Verdient, wan nichtss were, alss die Verfolgungen und Strapazzi, so Jch des Hoffss wägen da man mihr zuogeschriben dass Vatterland zum lieben frieden [2. Villmergerkrieg] zuo exhortieren, und aber niemand dörfen in Stäkken beyssen alss mein wenigkeit*". Dabei dürften ruhig auch einmal die Unkosten erwähnt werden, die er bei der Aufrichtung von zwei Kompagnien auf